

Ein Leuchten in der Nacht –

und ein Hoffnungslicht für alle, in deren Leben es dunkel und Nacht ist, weil Beziehungen zerbrochen, Hoffnungen enttäuscht und Lebensperspektiven zerstört sind. An dieses Leuchten will uns die Adventszeit erinnern. Sie spricht von dem Gott, der selber in die Nacht der Welt und in die Nächte der Menschen eingetaucht ist und sie bis in die dunkelste Stunde menschlichen Sterbens ausgehalten und mit den Menschen geteilt hat. Was im Schöpfungsmorgen grundgelegt ist, vom Volk Israel erhofft und sehnlichst erwartet wurde, wovon die Propheten und die Psalmenbeter kündeten, hat in der Menschwerdung Gottes eine endgültige Bestätigung gefunden: Gott hat unter uns gewohnt, er behielt nichts für sich selbst, wie der Apostel Paulus sagt, und er will weiter bei uns und in uns Platz nehmen. Alles, was menschliches Leben ausmacht in seinen Höhen und Tiefen, in seiner Größe und in seinem Elend, in seiner Würde und seiner Erbärmlichkeit, all das will er mit seinem Licht erhellen und ihm Heil und Heiligkeit verleihen. Im Gottes-

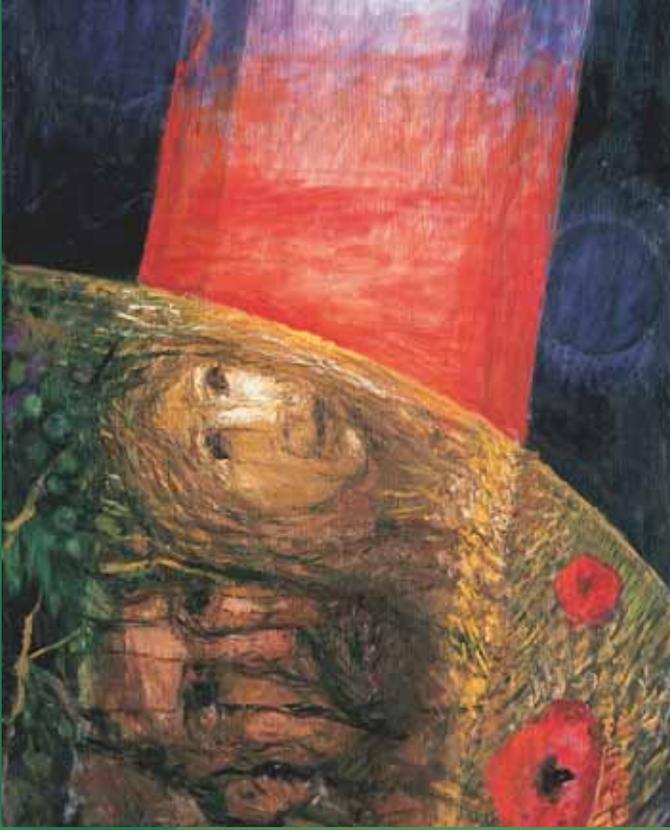
Sohn und Menschen-Bruder Jesus von Nazaret leuchtet auf, was die Adventszeit besingt und immer neu erbittet: Seht, euer Gott wird kommen und euch erretten, fürchtet euch nicht.

Ein Leuchten in der Nacht ist uns geschenkt – das ist die große Verheißung im Suchen und Fragen nach Frieden und Gerechtigkeit, nach Leben in allem, was uns gefangen und gefesselt hält, im Ausschauhalten nach Trost und Zuversicht in allen Leiden und Schmerzen.

Von diesem Hoffnungslicht erzählen die Bilder von Sieger Köder und die Texte deuten sie hinein in unseren Adventsweg. Unsere Welt und wir Menschen sind nicht gottverlassen und gottlos. Wir bleiben im Schöpfungslicht Gottes geborgen und aufgehoben und tragen das göttliche Licht in uns.

Möge der Adventskalender uns in dieser Hoffnung bestärken und auf diesem Weg begleiten.

Wolfgang Tripp



Gott sprach:
Es werde Licht und es ward Licht.
Lasst uns Menschen machen als unser Abbild.
Mitten in der Welt, erd- und weltverbunden,
der Mensch, Mann und Frau.
Angeschaut und aufblühend,
angestrahlt und widerspiegelnd,
angesprochen und antwortend,
geschaffen und empfangend.
Gott sah an, was er gemacht hatte:
Es war sehr gut.



Gespannt sein, wer da kommt,
ganz Aug und Ohr,
jede und jeder
und alle miteinander.
Ist's wahr
oder täuschen sie sich?
„Komm, o mein Heiland Jesus Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.“



3

Jerusalem
Krieg und Frieden
Zerstörung und Leben
Grenzen und Versöhnung
Jerusalem
Zusage und Erlösung
Befreiung und Vollendung
Himmel und Erde
Gott hält sein Wort:
Ich bin der Ich-bin-da